

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** [Rägel und Chueri]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier!  
Mein Wort hat nun genügt;  
Man denkt dran, wie man künftig  
Geistiges Eigenthum schützt.

Schon ist die Novelle erlassen,  
In schöne Theile geschrifft;  
Die Federn, die Pinzel, die Meißel,  
Die sehen sich nicht verkürzt.

Doch Eines hat man vergessen,  
Das ärgert mich lahm und krumm.  
Wie schützt man denn alle Regierer,  
Die geistig so eigen dumm?



### Physische Neugkeiten.

**Maschinen:** Achromatische Objektivgläser zur Erkennung der in § 51 der Bundesphysik genannten schwarzen Injutorien. Für Bundesräthe werden extra kräftige Numeros vorrätig gehalten.

Kondensatoren zur Bereitung von Fleischerkraft aus Stimmvieh. Den Herren Kleiser, Schröder u. Cie. sehr zu empfehlen; Wirkung bei geringer Arbeit enorm.

Dispersionsapparate für politische Farbenstrahlen. Patentierte Erfindung des Arnold von Brescia-Dießbach.

**Bücher:** Die Dehnbarkeit, angewendet auf kirchlich-politische Grundsätze, von Hollecke und Kohler.

Das umgedrehte Bild. Eine optisch-gothardische Abhandlung. Den Herren Escher, Zingg u. Cie. freundlichst gewidmet vom Verfasser Hellwag.

Die Weißche Coercitivkraft oder der physikalische Nepotismus. Inaugural-Dissertation von Ignaz Reynold-Lojola.

Warum dreht sich die Nadel der Motionsmultiplikatoren gewöhnlich dem negativen Pol zu? Getröstte Preisschrift von Dr. Wilhelm Schaffhauser.

### Zum eidgenössischen Museisen.

Das Borgen ist der Künste größte nicht,  
Der Uebel größtes aber bleibt die Schuld;  
Dieweil die Schuld das Alter nicht verjüngt  
Und nur den — alten Schaden übertüncht.

Die innige Freundschaft zwischen unjrem und allen Staaten hat den nächsten sichtbaren Erfolg in den Projekten der Befestigungen. Gemäß einem alten Sprichworte, das den Himmel um Schutz bittet gegen Freunde, ist man jetzt überall zu der Erkenntniß gekommen, daß Freundschaft wohl gut ist, d. h. wenn sie nicht in — Umarmungen ausartet.

### Herrn Hellwag.

Du hast gesiegt! Das Geld ist Dein,  
D'rüm sei so gut und steck' es ein:  
Dir warf Fortuna leicht es in den Schooss,  
Doch wir sind unser Geld jetzt — ehrlich los.

Die Aktionäre und Subskribenten.

**Ghrsam.** Nun, das freut mich, daß endlich das Gesetz für den Schutz von künstlerischem Eigenthum ausgearbeitet ist.

**Ghrlich.** Dem drehen die Genfer sofort eine Nase!

**Ghrsam.** Wie so?

**Ghrlich.** Die beziehen das künstlerische Eigenthum aus Frankreich, dann haben sie das schweizerische nicht mehr zu — schützen!

**Ghrsam.** Merci!

### Den Appenzellern.

Ein Strafgesetz habt Ihr zwar nicht  
Und meint doch: Köpfen sei Euch Pflicht.  
Recht und Geist! Wozu der Vetus auch?  
Der Starke hat das Recht, das ist der Brauch!  
Nach altem Brauch erschlug der Herr den Knecht,  
Gesetz war's nicht, doch — appenzellisch Recht!

### Schmutzige Wäsche.

Wenn Zwei zusammen lange Zeit  
Ein und dasselbe Hemd getragen,  
So sollten sie aus Reinlichkeit  
Auch heimlich nur die Wäsche wagen.

Und glüht der Hass auch noch so heiß,  
Was soll's, dass man sich so erhitzen?  
Die Druckerschwärze wird nicht weiß,  
Wenn man sie auch mit Koth bespritzt.



**Chueri.** Händ er's au ghört vo dem, wo am Sunntig uf em See aben ist?  
**Rägel.** Nei, es wird doch nüd sy, i ha gmeint es trägi!

**Chueri.** Ja, aber s'st glich wahr, i bi selber grad binem zue-gstante, wo's g'schah ist.

**Rägel.** Es ist glich schüli, was de See scho für Opfer gsorderet hät; isches öppen en Familievater g'st?

**Chueri.** Leider ja, isch' es en Familievater g'st und denked nu, us pur luter Unvorsicht ist er abegheit!

**Rägel.** Ja, aber wie isch' es denn au gange, bitti saged au, wenn er doch derbi g'st sind?

**Chueri.** He, de Naar het halt vergessie, — d'Stöck z'wiise!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

### Briefkasten der Redaktion.



**heist:** Lies mich von vorne, so bin ich genießbar,  
Lies mich von hinten, so bin ich verßtießbar.  
Doch ob Du mich liesst von vorn oder hinten,  
Du dürfest wenig Geßmac'h an mir finden;  
Und überträgst Du mich praktisch in's Leben,  
So könnt' es zur Noth einen — Pfarrer geben.

**Lerche.** Sie sind etwas zu stürmisch; werden sich aber doch noch einige Tage gedulden müssen. Wir sind jeder Zeit willkommen; die Entscheidung wird rasch erfolgen, da diesmal noch wahlreicher vorgegangen wird. — Spatz. Der "Düsteler Schreier" geht grundsätzlich nicht aus dem Hause. — Red. d. "B. N." Dürfen wir nicht um Quellenangabe bitten, wenn Sie dem "N." die Ehre anthun? — R. O. M. Beffen Dank. Auf dem Zürichsee ist letzten Sonntag u. A. folgende Anekdote vorgekommen: Ein junger Mann tritt an eine Glühwein-Wirtschaft. "Was ist gefällig?" "So nás warm's Frankfurterl" erwidert der Jüngling, sinnd einer eben vorbeischwebenden schönen Frankfurter Dame nachlebend. — N. N. Nicht zu verwenden. — F. i. B. Wir wollen Ihnen Rettig nicht berühmt machen; er ist, wie man hier sagt, doch "e oöly g'wädige"! — K. K. Schon da gewesen. — ? I. F. Lesen Sie unsere letzte Nummer nach. — J. i. S. In Nizza soll, da ihm eine neue Sonne aufgegangen, gegenwärtig das schönste Wetter herrschen. — F. J. i. Cal. Mich. Beffen Dank für die Mumie. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.